Kurzfassung der ausführlichen Stellungnahme des DaKS zum Entwurf des Berliner Bildungsprogramms für Kitas und Kindertagespflege

Überarbeitung des Berliner Bildungsprogramms

Die Überarbeitung des Berliner Bildungsprogramms (BBP) stellt einen Rückschritt für die frühkindlichen Bildung dar, da wichtige Inhalte und Diversitätsthemen fehlen. Der DaKS kritisiert die fehlende Einbeziehung relevanter Perspektiven und die gestärkte Fokussierung auf eine Outputorientierung im neuen Entwurf.

- Der neue Entwurf vermeidet wichtige Themen wie sexuelle und geschlechtliche Vielfalt.
- Die Autorenschaft des Entwurfs ist unklar, was die Identifikation der Fachwelt erschwert.
- Der Versuch, die Lesbarkeit zu verbessern, wird anerkannt, jedoch bleibt der Inhalt hinter den Errungenschaften des ursprünglichen BBP zurück.

Kritische Anmerkungen zur Bildungsphilosophie

Die neue Ausrichtung des BBP weicht von einem kindzentrierten Ansatz ab und fördert eine ergebnisorientierte Perspektive. Dies wird als problematisch angesehen, da es die intrinsische Motivation der Kinder zunehmend vernachlässigt.

- Der Entwurf legt den Fokus auf technische Begriffe wie „Bildungsprozess“ und „Vermittlung“, was das ursprüngliche Bildungsverständnis verändert.
- Die Bedeutung der Beziehung zwischen Fachkräften und Kindern wird im neuen Entwurf nicht ausreichend gewürdigt.
- Kita kann nicht (allein) als Ausgleich für gesellschaftliche Ungleichheiten fungieren.

Fehlende Thematisierung von Vielfalt

Der Entwurf des BBP ignoriert relevante Dimensionen der Vielfalt und schafft keine Räume für armutssensible oder rassismuskritische Pädagogik. Dies wird als gefährlich angesehen, da es marginalisierte Gruppen weiter an den Rand drängt.

- Wichtige Themen wie sexuelle Bildung und kindliche Sexualität sind aus dem Entwurf verschwunden.
- Der Begriff „Vielfalt“ wird nur oberflächlich behandelt, ohne tiefere Auseinandersetzung.
- Die Tabuisierung von Themen führt zu Unsicherheit und einem Verdrängen in das Unsichtbare.

Bildung durch Freiraum und Entdeckung

Der Entwurf vernachlässigt die Bedeutung von Freiraum und individueller Entfaltung im Bildungsprozess. Kinder sollten die Möglichkeit haben, aus ihrer Neugier heraus zu lernen.

- Bildung geschieht ständig und nicht nur durch definierte Angebote.
- Freispiel und Freiraum sind entscheidend für individuelle Erfahrungen und Lernprozesse.
- Der Fokus auf „basale Vorläuferkompetenzen“ wird als einseitig und rückschrittlich kritisiert.

Fazit und Empfehlungen zur Neuausrichtung

Die Überarbeitung des BBP wird als unzureichend und rückschrittlich angesehen, was die Chancen für eine inklusive und vielfältige frühkindliche Bildung betrifft. Eine gänzliche Neuerarbeitung durch unabhängige Experten wird empfohlen.

- Der aktuelle Entwurf wird als schädlich für die Praxis angesehen und berücksichtigt nicht die unterschiedlichen Lebenslagen der Kinder.
- Es wird empfohlen, den Überarbeitungsprozess zu stoppen und eine umfassende Neuausrichtung des BBP anzustreben.
- Der Entwurf bleibt hinter den Bildungsplänen anderer Bundesländer zurück, die als Vorbilder dienen könnten.

Darüber hinaus gibt der DaKS konkrete Hinweise zu den einzelenen Kapiteln und hat Rückmeldungen aus der Mitgliederschaft des DaKS gesammelt. Dies findet sich in der ausführlichen Fassung der Stellungnahme.

DaKS, Juli 2025